


Passions-Cantate

3

Schwerin: gedruckt mit Bärensprungschen Schriften, 1777

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862533252>

Band (Druck) Freier  Zugang





Dd 90
(3)

75

90 (3) ¹⁶

D. d. ~~1779~~ (1779)

3.

Passions=
Cantate

componirt

von

L. F. n. H. z. J. W.

Gottfried August Homilius

Cantor und Musik-Director an der
Kreuz-Kirche zu Dresden.

Schwerin,

gedruckt mit Bärensprungschen Schriften.

1777.

8.

Wahl

1811



Universitätsbibliothek

an der Universität Rostock

ausgegeben am 1. April 1811

1811



Choral.

Sün, ihr meine Augenlieder, sehet auf, und säumt euch nicht, zu erfüllen iezo wieder eure Dank- und Schuldesspflicht, weil vorhanden ist die Zeit, da euch Heil und Seeligkeit Iesus Christus hat erworben, da er ist für mich gestorben.

Chor.

Es. 53. v. 6.

Wir giengen alle in der Irre,
wie Schaase, ein ieglicher sahe
auf seinen Weg. Aber der H^{ER}r
warf unser aller Sünde auf ihn.

Recitativ.

Bewahre doch, Judäa! dieses Wort.

Nun ist Messias aufgetreten,

Von dem der Mund ehrwürdiger Propheten

a 2

Schon

Schon längst gesprochen hat.
Merk, was er für dich that,
Da nach dem ewigen Rath Gal. 4. v. 4.
Der Vater ihn versandte,
Und diesen Sohn zum Heiland dir ernannte.
Die macht sein eigener Mund
Selbst die Geschichte kund:
Die Kelter tret ich ganz allein, Jes. 63. v. 3.
Kein Sterblicher soll mit mir seyn.

Aria.

Entziehe dich den eitlen Freuden,
Und schau, o Mensch, auf Jesu
Leiden,
Sein Blut fließt um dein Wohler-
gehn.

Dies sind des Lammes harte Kriege,
Getrost, dem Heiland sind die Siege,
Der wird zum Leben dich erhöhn.
B. A.

Choral.

Mein Heiland ist gegangen ins Elend, mir
zu gut, verrathen und gefangen, gezeißelt
bis aufs Blut, geschlagen und verhöhnet,
verspenet und verlacht, mit Dornenkranz ge-
krönet, und gar aus Kreuz gebracht.

Recit.

Recitativ.

Die Feinde rüsten sich,
Mein Heiland, wider dich.
Ich seh dein unschuldsvolles Leben Ps. 18. v. 5.
Der Höllen Schrecken ganz umgeben.
Schon jauchzen, bey sich nahenden Gefahren,
Gefallne und unseelige Schaaren,
Daß muthig, nie verzagt,
Dein heilger Fuß dies alles wagt.
Die Hölle tobt, und Grausamkeiten
Eilt sie, dir, Heilger, zu bereiten.

Aria.

Berachtete, verdamnte Sünder,
Der Finsterniß verfluchte Kinder,
Schwört eurem Heiland nicht den
Tod!
Bald werden Welt und Himmel
brechen.
Und er wird seine Ehre rächen,
Als Richter und als euer Gott.
Dann wird euch vor des Rächers
Blitzen
Kein tiefenloser Abgrund schützen,
a 3 Wenn

Wenn euer Ohr die Donner hört,
Dann wird er euren Thaten lohnen,
Und keines Bösewichts verschonen,
Der noch sein heilig Blut entehrt.
B. A.

Chor.

Pf. 2. v. 2.

Die Könige im Lande lehnen
sich auf, und die Herren rathschla-
gen mit einander wider den HERRN
und seinen Gesalbten.

Recitativ.

Sie, sie beschliessen einen Rath, Marc. 12.
v. 13.
Sie suchen dich, mit freundlichem Verstellen,
Mein Eheuerster, zu fällen. Pf. 56. v. 6. 7.
Was deine Allmacht that,
Sucht ihre Bosheit zu verstören,
Und deinen Namen zu entehren.
Dein göttlich Wort,
Um das die Heiligen litten,
Wird frech und stolz durch sie bestritten.

Aria.

Jesus, deine heiligen Lehren
Zu bewahren, zu verehren,

Sey

Sey mein Glück und meine Pflicht.
Spottet immer, freche Sünder,
Haßt mich, weltgesinnte Kinder,
Ihr müßt alle fürs Gericht.

B. A.

Choral.

Laß mich dein seyn und bleiben, du treuer
Gott und Herr, von dir laß mich nichts trei-
ben, halt mich bey reiner Lehr. Ach, Herr!
laß mich nicht wanken, gieb mir Beständigkeit,
dafür will ich dir danken in alle Ewigkeit.

Recitativ.

Was hat Messias denn gethan?

Sie klagen ihn erbittert an.

Luc. 23. v. 2.

Ich höre sie, die Ungerechten, sprechen,
Rebellion sey dein Verbrechen.

Sie nennen dich und deine Freunde

Joh. 19.
v. 12.

Der Juden und der Römer Feinde.

Er sucht, sagt der Berwegnen Mund,

Durch listiges Bemühn,

Die Gunst des Volks an sich zu ziehn, v. 5.

Das Regiment von Juda zu vernichten,

Und dann ein weltlich Reich sich aufzurichten.

Hinweg mit ihm, er stört Judaens Ruh.

Sein Tod muß uns vor den Gefahren,
Die uns schon drohn, allein bewahren.

Aria.

Sie mögen dich, mein Heiland, immer hassen,
Die Welt und Freunde mögen dich verlassen,
Mein Glaube hält dich fest.
Sie mögen schmähn, sie mögen fluchen,
Wenn alles mich verläßt,
Werd ich in dir mein Leben wieder suchen. B. A.

Choral.

Er ist der Weg, das Licht, die Pfort, die
Wahrheit und das Leben, des Vaters Rath
und ewigs Wort, den er uns hat gegeben zu
einem Schutz, daß wir mit Trutz an ihn fest
sollen glauben; darum uns bald kein Macht
noch Gewalt aus seiner Hand wird rauben.

Chor.

Pf. 97. v. 10.

Die ihr den HErrn liebet, hasset
das Arge; Der HErr bewahret
die Seele seiner Heiligen, von der
Gott

Gottlosen Hand wird er sie er-
retten.

Recitativ.

Ischarioth, der von der Jünger Schaar
Auch einer unter Zwölfen war, Matth. 26. v.
14. 15.
Begeht die unseeligste That,
Um wenig Geld
Den Heiland zu verrathen,
Den HErrn der Himmel und der Welt,
Den HErrn, der ihn so liebeich lehrte,
Und als ein Vater väterlich ernährte.
Ich werd ihn Meister nennen, Marc. 14. v. 44.
45.
Dies soll das Zeichen seyn,
Daran sollt ihr ihn kennen,
Der ist's, den greift.
Raum hat er aufgehört zu beten, Luc. 22. v. 47.
Als Judas und die Krieger zu ihm treten,
Und die verfluchte Hand Matth. 27. v. 1. 2.
Ihn fesselte und band.
Schon hat die Rotte sich versammelt,
Das Urtheil abzufassen:
Tödtet ihn, sein Leben muß er lassen.

Aria.

Verlaßt ihn nicht, ihr vielgeliebten
Freunde,
Bleibt ihm getreu, verlacht den
Stolz der Feinde,
Es kämpft kein Mensch, Gott führt
den Streit.
Und werdet ihr den Heiland nie ver-
lassen,
Wird seine Hand die eure liebe reich
fassen,
Euch leiten zu der Seligkeit.

B. u.

Choral.

Des sollt du herzlich trösten dich in aller
Noth beständiglich, mein Tod giebt dir das Les-
ben, daß du vor mir kannst ewiglich in Him-
melsfreuden schweben.

Chor.

Pf. 10. v. 2.

Weil der Gottlose Uebermuth
treibet, muß der Elendeleiden, sie
hängen sich an einander, und erden-
ken böse Tücke.

Recit.

Recitativ.

Berschonet des Gerechten Blut,

Matth. 27.
v. 24.

Ihr unbarmherzigen Richter,

Dämpft eures Grimmes Glut,

Bedenket, was ihr thut.

Beschwert euch nicht mit Ungerechtigkeiten

Und nie erhörten Grausamkeiten.

Der Mund des Heilands lehret Frieden, Joh. 14.
v. 24.

Durch ihn wird uns und euch zugleich

Des Vaters Himmelreich

Durch seinen Sohn beschieden.

Empört euch nicht, der Sohn

Wird einst auf seines Vaters Thron

Den Ungehorsam rächen,

Und ein unseelig Urtheil sprechen.

Aria.

Mein Heiland, bald wirst du dein

Blut vergiessen,

Bald wird es, Göttlicher, wie Strö-

me fließen

Für mich und meine Seeligkeit.

Wohlan, so will ichs fest im Glau-

ben fassen,

Und

Und dich im Tode selbst nie, nie ver-
lassen,
Du lebst und bleibst in Ewigkeit.

B. A.

Choral.

Jesu, der du warest tod, lebest ohne En-
de; in der letzten Todesnoth nirgend hin mich
wende, als zu dir, der mich versühnt, o mein
trauter Herr, gieb mir nur, was du ver-
dient, mehr ich nicht begehre.

Recitativ.

Nun rettet dich, mein Heiland, keine Welt,
Matth. 27. v. 1.
Das Urtheil ist gefällt,
Sie, sie beschlossen dein Verderben,
Du sollst den Tod der Sünder sterben.
Cruzige, ruf die verdammte Schaar,
Sein Blut sey immerdar Luc. 23. v. 21.
Auf uns und unsern Kindern.
Und wie getrost, wie williglich Joh. 19. v. 17.
Nimmst du dein Cruz auf dich,
Mein Heiland und mein Gott!
Verachtest Schande, Schmach und Spott,
Und bist bereit, den Kampf zu kämpfen,
Und Sünde, Hölle, Satan, Tod zu dämpfen.
Aria.

Aria.

Jetzt geht auf ungebähnten Wegen
Mein Heiland seinem Tod entgegen,
Und trägt selbst seines Kreuzes
Stamm.

Dich will ich zu den nahen Leiden
Mit allen Gläubigen begleiten,
Der Welt zum Heil erwürgtes
Lamm!

B. u.

Choral.

Jesus sein Kreuz selber trägt, dran man
ihn will hesten: Simon, dems auch aufers
legt, trägt mit allen Kräften, doch gezwun-
gen solchs er faßt. Sieh, Herr, Kraft
und Gaben, so will ich ein Theil der Last uns
gezwungen tragen.

Recitativ.

Nun wird, Jerusalem, aus deinen Mauern
Mesias ausgeführt. Marc. 15. v. 20.

Der Jünger Herzen sind gerührt, Joh. 19. v. 26.
Und ihre Blicke trauern.

Sie weinen um den Herrn,
Der sich so gern

Des

Des Dürftigen erbarmte:
Dein wartet nun der Tod,
Der schändlichste, o Gott!
Der Uebelthäter Strafe,
Das Martervolle Kreuz.
Nun stirbt der Hirte für die Schaaf;
Er ist bereit, sein göttlich Leben
Für sie, für alle hinzugeben.

Chor.

Hier stehn, o Herr! mein Gott!
Die treuen Knechte,
Betäubt, betrübt, verlassen,
Trauer, Nächte
Die haben ihren Trost geraubt.
Erquickte sie mit deiner Kraft
und Geiste,
Der ihnen Muth verleih, und
Beystand leiste
Dem Glauben, der nun schwä-
cher glaubt.

Choral.

O große Lieb, o Lieb ohn alle Maasse, die
dich gebracht auf diese Marter-Strasse: Ich
lebte mit der Welt in Lust und Freuden, und
du mußt leiden.

Recit.

Recitativ.

Hier hängt das Lamm,
Gekreuzigt von Verräthern,
Gekreuzigt zwischen Uebelthätern.
Bald wird er seinen Geist, sein Leben Marc. 15. v.
27. 28.
An dem verfluchten Stamm
Der Hand des Vaters übergeben.
Sein Haupt sinkt in des Todes Nacht,
Er stirbt, der liebste Sohn, Joh. 19. v. 30.
Und sterbend rufft er noch: Es ist vollbracht.
Um sein Begräbnis sorgt die frömmste Seele,
Ein Joseph, ein gerechter Mann, v. 38.
Hält um den Leichnam Jesu an,
Salbt ihn mit Balsam und mit Oele, v. 40.
Und legt ihn in sein eigen Grab. v. 41.
Dies wird mit Hüttern stark verwahrt,
Und noch viel sicherer zu seyn, Matth. 27. v. 65,
66.
Versiegelt man den vorgelegten Stein.

Aria.

Mein Heiland schließt die Augen:
lieder,
Sein Haupt sinkt schwach vor sich
hernieder,
Neigt

Neigt sich zur Erde schwach herab.
Nun will ich mich im Guten üben,
Das Creuz des Heilands ewig lie-
ben,

Der hier sein Leben für mich gab.
B. A.

Choral.

Nun ich danke dir von Herzen, Jesu!
vor gesammte Noth, vor die Wunden, vor
die Schmerzen, vor den herben bittern Tod,
vor dein Zittern, vor dein Zagen, vor dein
tausendfaches Plagen, vor dein Ach und
schwere Pein will ich ewig
danckbar seyn.





Sein Tod muß
Die uns schon

Sie mögen

Die Welt

Mein Gla

Sie mögen

Wenn alle

Werd ich i

Er ist der W
Wahrheit und d
und ewigs Wor
einem Schutz,
sollen glauben;
noch Gewalt aus

Die ihr de
das Arge;
die Seele sei

Gefahren,
bewahren.

Heiland, im
hassen,
de mögen dich
lassen,
h fest.
sie mögen fluch
chen,
st,
Leben wieder
hen. B. A.

die Pfort, die
s Waters Rath
hat gegeben zu
ruh an ihn fest
ald kein Macht
wird rauben.

liebet, hasset
er bewahret
en, von der
Gott

